

Die „Cäcilia“ erscheint monatlich, 8 Seiten stark, mit einer Leitseite von 4 Seiten, und einer Musik-Beilage von 8 Seiten.

Die „Cäcilia“ kostet per Jahr, in Vorauszahlung \$2.00. Nach Europa \$2.25.

5 Exemplare ... \$ 8.00 20 Exemplare ... \$25.00
10 „ „ „ 14.00 30 „ „ „ 35.50

Redakteur und Herausgeber

J. Sengenberger,

St. Francis P. D., Milwaukee Co., Wis.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at second-class rates.

Cäcilia!

Monatsschrift für katholische Kirchenmusik.

Separate Musikbeilagen werden zu folgenden Preisen berechnet.

Für die Abonnenten:

12 Extra-Beilagen von einer Nummer \$1.00

Vom ganzen Jahrgang:

1 Extra-Beilage \$.75 20 Extra-Beilagen \$12.00

5 „ „ 3.50 25 „ „ 15.00

10 „ „ 6.50 30 „ „ 17.00

15 „ „ 9.50

Man adressire Bestellungen, Anzeigen, Geldsendungen, etc., an

J. Sengenberger,

St. Francis P. D., Milwaukee Co., Wis.

Nummer 5.

Beilage.

Mai, 1899.

Inhalts-Angabe.

Gesung an den Autor von S. cred. Music.....	17
Gesangsunterricht.....	18
Orgelkasten.....	18
Beilage.....	19
Neue Publikationen.....	20
Corrigenda.....	20
Notizen.....	20

Musikbeilage.

Maria, Königin, für drei Frauenstimmen und Orgel, von P. Zappert.....	33
Sei gegrüßt, für drei Frauenstimmen und Orgel, von P. Zappert.....	35
Opfergang, für drei Frauenstimmen und Orgel, von P. Zappert.....	37

Quittungen fuer die „Cäcilia“ 1899.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmäßige Abonnementsbetrag gemeint.

Rev. Jos. Thurner, \$8.00; John Hamburger; Rev. J. Rev. Jesuit Fathers, Prairie du Chien, Wis.; Rev. J. Haubrich, 1899 und 1900; V. Rev. A. Kreidt, O. C. C., \$10.00; Rev. Jos. Hartmann '97. und '98; J. F. Huth; Franciscan Fathers, Cincinnati, Ohio; Rev. J. Bertemes, 1897; H. Rolf, 1898; J. Kleffer; Rev. F. X. Ege, 1898; Rev. S. A. Leinfelder, D. D.; Rev. M. Gensler; Miss May Olaszewski; Ch. Padberg, 1898; Rev. P. Schnitzler; Rev. F. H. Schneider; V. Rev. P. Spetz, D. D., 1897 und 1898; H. Sülentrop; V. Rev. A. C. Kreidt, O. C. C.; Seb. Beck; B. Dentinger, 1898 und 1899; Rev. L. Starostzick; J. Hofmaier; A. Rölein, \$4.00

Quittungen fuer Vereins-Beiträge pro 1899

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmäßige Betrag—50 Cents—gemeint. Die mit * bezeichneten Vereinsbeiträge wurden an den Schatzmeister direkt eingesandt.
Mr. B. Dentinger, Louisville, Ky.; St. Alphonsus Kirchenchor, Brooklyn, N. Y., \$1.20; Mr. Fr. Sülentrop, Mankato, Minn.

J. B. Seitz,

Adresse: Schatzmeister.
L. B. 1066, New York.

Für das katholische Lehrerseminar zu St. Francis, Wis.

Seit dem letzten Berichte sind folgende Beiträge eingesandt worden:

St. Franciskus-Verein, Schenectady, N. Y.....	\$ 12.50
Ungenannt (Wisconsin).....	10.00
St. Lucas R.-U.-Verein, St. Lucas Ia.....	26.00
St. Josephs R.-U.-Verein, Michison, Kas.....	10.00
D. A. Priester-Verein, Chicago, Ill....	25.00
St. Josephs R.-U.-Verein, Red Wing, Minn.....	5 00
Gemeinde zu den heil. Schutzengeln, West Bend, Wis.....	12.00
Gebrüder Benziger, New York.....	250.00

Allen Gebern sei hiermit herzlichster Dank gesagt. Gott lohne es!—Mögen die Geber viele Nachfolger finden!

Weitere Beiträge zu dem edlen Zwecke werden, wie bisher, in den katholischen Wochenblättern publiziert. Man wolle Beiträge und Zusagen gütigst senden an

Rev. M. J. Lochmes,
St. Francis, Wis.



HEADQUARTERS FOR EVERYTHING IN MUSIC.

Largest and most complete Stock of Sheet Music, Music Books and Musical Instruments of every description.

Rohlfing's Music House.

The World Renowned

STEINWAY The Celebrated

HAZELTON

And the Favorite

Kurtzmann and Brambach
PIANOS.

Estey, Mason & Hamlin and Ann Arbor "Crown" Organs.

Neue Orgeln, Pläne und Spezifikationen zu solchen, Melodeon, Glöden, Pianos, u. s. w., besorgt jederzeit prompt und billig. J. Sengenberger, Musikprofessor, St. Francis, Wis.

Kirchen-Organ-Fabrik

von

Wilhelm Schülke,

2219, 2221 Walnut St., Milwaukee, Wis.

Kirchen-Organen von irgend einer Größe, werden zum Bau contractlich übernommen, aus dem besten und ausgezeichnetsten Material gefertigt, sowie mit den neuesten und bewährtesten Erfindungen hergestellt. Die Spielart ist leicht und geräuschlos, die Ansprache reich, der Ton der Register vorzüglich und unübertrefflich. Alle Werke aus meiner Fabrik werden gesügend garantiert.

Die besten Referenzen können gegeben werden; unter andern die Konzipienten-Patres der St. Franciskus-Kirche, Milwaukee, Wis.

Reparaturen und Stimmen von Organen werden pünktlich und auf's Beste ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bitte.

Wm. Schülke, Organbauer.



Gardiner Campbell & Sons
CENTENNIAL
BELL FOUNDRY

MANUFACTURERS OF Church, School, Fire Alarm, Tower and other Bells of Genuine Bell Metal.
238—256 Oregon St., MILWAUKEE.

All our Bells made by CAMPBELL'S PATENT PROCESS. Patentees, Sole Proprietors and Manufacturers CAMPBELL'S PATENT ROTARY BELL HANGINGS

WILTZIUS & CO.,

Successors to M. Schuerbrock & Co

IMPORTERS OF AND WHOLESALE DEALERS IN

CHURCH ORNAMENTS,
VESTMENTS,

Statues, School and Prayer Books
Stationery, Religious Articles Etc.

MANUFACTURERS OF

BANNERS AND REGALIAS.

429—431 EAST WATER STREET,
MILWAUKEE, WIS.



M. SCHWALBACH,
Manufacturer of
TOWER CLOCKS.

Send for Circulars.

426 Ninth Street, MILWAUKEE, WIS.
57-58 E. Campbell St. per Sch. 708

Ueber den Ursprung der „Ragenmusik“.

Eine culturgeschichtliche Studie.

Mitgetheilt von F. J. Seibst.

(Schluß.)

Um aber endlich auf die eigentliche „K a g e n - M u s i k“ zu kommen, so dürfte auch in diesem wilden Höllelärm eine Reminiscenz aus dem Heidenthum zu suchen sein. Wer von meinen verehrten Lesern hat nicht auch einmal gegruselt und gezittert bei der Erzählung von dem „wildem Heer“ des „wilden Jägers“? Das ist der Gott Odin oder Wotan, der diesen Lärm verführt, indem er zu Zeiten mit großem Gefolge Wagenzüge hält, welche Friede und Fruchtbarkeit oder Krieg und Unheil verkündigen, wobei er zwar selten gesehen, aber desto öfter gehört wird. Nicht ohne Grund läßt sich annehmen, daß dieser Wotanspud z. B. in dem „Haberfeld“ mit seinem an das wilde Heer erinnernden Spektakel eine Spur zurückgelassen habe. Jene unheimlichen Ragenmusikanten (Haberfeldreiter) fahren, wie wir hörten, wieder heim zu ihrem Herrn, dem Kaiser Karl im Untersberg. Nun ist aber dieser im Untersberg verzauberte Kaiser Karl kein Anderer, als der im Laufe der Zeit, wo die Götter sage in die Felsen überging, begrabte und gewissermaßen christianisierte Wotan — somit jener ragenmusikalische Höllelspektakel ein Nachklang der von Wotan und seinem Gefolge verursachten, Glück oder Unglück verkündenden — „Harmonie der Sphären“! —

Schließlich ist noch die Frage von Interesse, wie es denn kam, daß diese unharmonische „Musik“ und Alles, was dazu gehört, sich als böswilliger Spud an die zweite Ehe angehängt hat.

Aus dem, was über den Ursprung der Ragenmusik des M. A. gesagt worden, ergibt sich, daß derselben ein höhnender Charakter ursprünglich nicht eigen war. Einen verspotenden Charakter nahm diese Lustbarkeit erst an, als Heidenthum und Christenthum sich einander gegenüberstanden und um die Herrschaft stritten. Sicherlich mußte sie den Christen, als eine zu dem gotteslästerlichen heidnischen Cult gehörige Ausschweifung zu großem Aerger gereichen und gewiß mußte es eine große Beleidigung sein, wenn ein Haufe Heiden einem Christen oder einem christlichen Feste zu „Ehren“ einen ragenmusikalischen Reigen mit obligaten Vermummungen und Spottliedern aufführte. Aber auch dieser beleidigende Charakter fiel mit dem Untergang des Heidenthums im Allgemeinen weg, da die Erinnerung an den heidnischen Ursprung jener Lustbarkeit sich mehr und mehr verwischte und der lebendige Gegensatz zwischen Heidenthum und Christenthum nicht mehr bestand. Einen beleidigenden, spottenden Charakter behielt die Sache nur in den Fällen bei, wo in der Handlungsweise einzelner Personen ein Motiv zu Spott und Neckerei lag — und das war eben nach Anschauung jener Zeit bei einer zweiten Ehe der Fall. Schon Tacitus sagt, daß die Deutschen die Wiederverheirathung nicht gern sahen. Bekannt ist, daß auch das Christenthum in den früheren Jahrhunderten die Eingehung einer zweiten Ehe nicht gerade günstig beurtheilte, obwohl es weit entfernt war, dieselbe für unerlaubt zu erklären (1 Cor. 7, 39, 40).

Nehmen wir hinzu, daß sich gerade bei den germanischen Völkern an den Abschluß der Ehe gern manche anstößige und ägellose Gebräuche knüpfen und daß gerade bei der Ehe

Quincy, Ill., Feb. 8, 1898.

Fort Wayne Organ Co.

Gentlemen:—It affords me great pleasure to express my entire satisfaction with the several Packard Organs I received from you last year. I consider the Packard Organ entitled to the highest commendation for the following reasons:

The Action is thoroughly made; the Touch is very light and quick to respond; the tone is singularly pure, sympathetic and resonant; not that „Nasal“ tone and brassy sound as we find it in so many other reed organs. The voicing of the various stops is excellent, although each one possesses a distinct individuality, they all blend most admirably when used in combination.

Your styles Chapel Organ and New Combination Chapel Organ can be especially recommended for churches and chapels both for their richness and fullness of tone, as well as for their fine appearance.

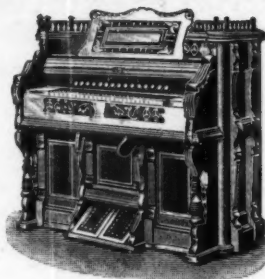
Rev. RAPHAEL FUHR, O. S. F.
Prof. of Music at St. Francis So-
lanns College, Quincy, Ill.

St. Francis, Wis., Feb. 28, 1898.

Fort Wayne Organ Co.

Gentlemen:—Fort Wayne, Ind.
I gladly state, that to the best of my knowledge and experience, your Chapel Organs enjoy the very best reputation, and justly so, because in solidity of workmanship and beauty of tone they are second to none. Yours respectfully,
CHAR. BECKER.

Packard



Manufactured by

Fort Wayne Organ Co.,

FORT WAYNE, IND.

Catalogue sent upon Application.

Burlington, Ia., March 3, 1894.
Dear Sir:

Some time ago we purchased from you a Packard Organ, style 488, for St. Paul's Church, and have pleasure in saying that the instrument has fully met with our expectations.

The tone qualities are pure rich and powerful and of great variety; we can heartily recommend the Packard to any of our friends desiring to purchase.

Very truly,

SISTERS OF CHARITY,
Our Lady of Lourdes AcademySt. Francis Hospital,
Burlington, Ia., March 17, 1894,
Dear Sir:

The Packard Organ purchased from you, to be used in the Hospital, gives the best satisfaction.

The pipe diapason and harp angelica stops produce the most beautiful musical effect.

We are all pleased with the organ and appreciate the favors extended us.

SISTERS OF ST. FRANCIS.

es am schwersten hielt, die Reste heidnischer Sitte zu verdrängen (z. B. das Stoßen und Schlagen beim Ringwecheln, das Minnetrinken in der Kirche), so kann es nicht auffallend erscheinen, daß die beliebten Maskenspiele nebst obligater Ragenmusik mit Gefang und Tanz sich mit höhnendem Charakter an eine Ehe angeschlossen, welche die Kirche selbst nicht gern sah und von der sie (damals) die segnende Hand zurückzog. Das lag um so näher, als auch nach dem damaligen weltlichen Recht eine Wiederverheirathung manche juristische Nachtheile nach sich zog. Joh. de Garonibus, ein Schriftsteller des 15. Jahrhunderts zählt 76 solcher Nachtheile auf, die sich nach dem Zeugnisse Dr. Philipps' aus dem deutschen Recht noch um einige vermehren ließen. Unter diese Nachtheile zählt denn auch der erwähnte Schriftsteller — die unvermeidliche Ragenmusik, Carivari genannt, eine Sitte, resp. Unsitte, die so verbreitet war, daß sogar manche Gerichte in Frankreich die betreffenden Eheleute verurtheilten, auch noch die Kosten der ihnen gebrachten Ragenmusik zu bezahlen. Jedoch griff seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts die Gerechtigkeit wieder Platz und gewährte den armen verspoteten Eheleuten das Recht einer Injurienklage gegen die böswilligen Ragenmusikanten und verhängte, wie schon Eingangs erwähnt, eine, wenn auch meist geringe Geldstrafe. —

Freundlicher Leser, Chorregent, Organist, Pfarrer u., wer Du immer für Kirchenmusik verantwortlich oder damit beschäftigt sein magst, gestatte mir zum Schluß noch einen frommen Wunsch: Mögest Du nie in Deinem Leben einer praktischen Verwechslung zwischen Kirche und K a g e n - M u s i k begegnen und möge Dir das traurige — freilich selbstverschuldete — Schicksal der in jenes badiſchen Pfarrers eripart bleiben, zierlichem Vatei in die Pfarrchronik die Worte eintrug:
Propter musicam felinam
parochus hujus loci abiit! —

(Cäcilienkalender, 1878).

75 cents In postage stamps sent to Benziger Brothers, 36 & 38 Barclay St., New York. In the easiest way to pay for a year's subscription. Subscriptions may begin at any time.

TWO HEADS WITH
BUT A SINGLE
THOUGHTSUBSCRIBE FOR
THE NEW ILLUSTRATED CATHOLIC MONTHLYOUR BOYS'
AND
GIRLS' OWNSTORIES TO SUIT ALL TASTES, BY OUR FORE-
MOST CATHOLIC JUVENILE WRITERS.NUMEROUS FINE HALF-TONE ILLUSTRATIONS.
GAMES, INVENTIONS, MISCELLANY.PRICE, 75 CENTS A YEAR
IN ADVANCE.

PREMIUMS. To encourage persons to get subscriptions among their friends, we give away valuable Premiums. Write for List. Samples and Premium Lists mailed free to your friends if you send their addresses.

BENZIGER BROTHERS,

NEW YORK: CINCINNATI: CHICAGO:
36 & 38 Barclay St. 343 Main St. 211-212 Madison St.



CÆCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen
CÆCILIEN VEREINS.

Monatsschrift für Katholische KIRCHEN MUSIK.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XXVI. Jahrgang. No. 5.
Mit einer Musikbeilage.

ST. FRANCIS, WISCONSIN.
Mai, 1899.

J. Singenberger,
Redakteur und Herausgeber.

Gounod as an Author of Sacred Music.

(Continued.)

But an observation remains still more important concerning the sacred music of Gounod, a remark which we are not the first to make. It consists in the abuse of the chromatics, which in conjunction with the enharmonic modulations, makes the vocal rendition very difficult, because enormously contrasted to the characteristic qualities of church song the diatonic, upon which the Canto Gregoriano and the Palestrinian classical polyphony are based.

It would be easy to demonstrate that chromaticism in musical composition generates a sensual softness; which, as it happens in the sacred music of Gounod, by means too easy to devise, joins itself often to a pedal, prolonged beyond legitimate need, giving birth to a free and sentimental style, which without speaking of the melodic and harmonic poverty therein exhibited, changes totally the nature and qualification of true sacred music.

Let us examine the second Solemn Mass, for four male voices, in which the treatment and the style frequently call to mind the pompous manner of Mercadante. In opposition to the golden rule of the classic masters, rules which no one ought to assign to scholastic pedantry, the author makes use of the same melody or of the same progressions upon words of absolutely different signification. Thus, in the *Credo* of the same mass a single progression is repeated no less than six times.

Whilst if we are to take into consideration the reminiscences of the theatrical operas, simply those of Gounod himself,

we might cite the *Et incarnatus*, in which the harmonic progression recalls to mind that in which Margheurite appears in the third act of "Faust" at the words *Come vorrei saper*, intermingled with the æsthetic effect of the few words of prayer sung at the death of Valentine in the same opera.

The *Messa Breve*, for three male voices, is a compendium of all these defects, accented; although some consideration is deserved by the theme *Et in terra* sung by the basso, afterwards failing completely. To this is to be added the beginning of the *Pleni sunt coeli* in the "Sanctus", which is almost identical with that in the second Solemn Mass.

It has been asserted over and over again that the Mass of "St. Cecilia" is the only one which Gounod originally composed for orchestra. This cannot be exactly correct, for the third Solemn Mass, called Pascal, is for orchestra. And the London edition by Novello, which we have here at hand, confirms it by indications for the entrances of the different instruments.

In the course of the polemic, of which we have several times spoken, some one remarked that the masses of Tomadini deviated from liturgical rules on account of the excessive length of certain parts. We do not deny it; but imperfections of this kind are not to be met with in the masses of Tomadini in anything like the proportion found in those of Gounod. The *Kyrie* of the *Messa di Pasqua*, for instance, is composed of 130 measures. The words are vainly repeated over and over again, and without intelligence; so that the word *eleison eleison eleison* is heard resounding without end. Nevertheless the themes are noble, but they ground directly upon the interminable pedals

which are so copious in the music, sacred or profane, of Gounod.

In the *Gloria* one suddenly enters into the field of fantastic mysticism because we must not call it a religious mysticism. In fact the liturgy with its rhythms, with its sacred texts, with its Gregorian melody, has already established the foundation of the true religious sentiment. From this it should be possible (as we have seen with Palestrina) to accentuate the outlines in grander forms; to color more effectively everything that belongs to the picture; but all this without ever exceeding the limits in too barren a form, nor by recurring to a vague and sensual mysticism, so often deplored by the illustrious Belgian liturgist, already cited, Pere Dom Laurent Janssens. Gounod, on the contrary, with all the transport of a soul steeped in fantasy, abandoned himself to his poetic extravagances, as we see in the *Gloria* of the Pascal Mass, where the harp, the wood and string instruments are called upon as contributors to describe fantastically the *Hymnus Angelicus*, and the chorus, in a rhythm of which the author had already made use in several of his other masses earlier and later, shouts *Gloria in excelsis Deo*. Then comes the *Laudamus*, the theme which with its syncopated accompaniment is eminently theatrical.

And the same theme but with different words reappears supported by arpeggios upon muted violins, in an accord which dies away in the diminishing rolling of the tympani. After that the horns and trumpets ring out as in the few measures of the prelude which precedes Siebel's flower song in "Faust", and there begins a kind of concerted number which from the *Domine Fili* extends to the end of the *Qui tollis*, when at the *miserere nobis* all

the instrumental batteries explode, accompanying the subdued supplication of the chorus. The theme of this concerted number, whose rhythmic, melodic and harmonic construction has so many relation to bits of "Faust", is the following:

Violoncello - Cello



GIOVANNI TEBALDINI.

(Translated from *Revista Musicale Italiana*)
(To be concluded.)

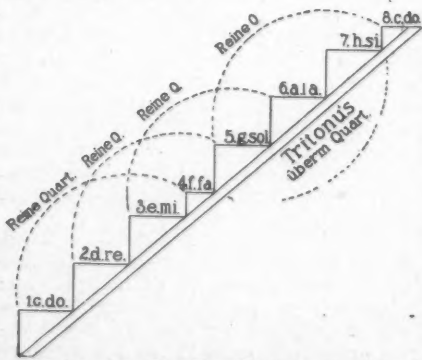
Gesangunterricht.

V.

Belehrende Briefe des Onkels an seinen Neffen.
MEIN LIEBER OTTO!

Du wirst jetzt Deinen Knaben die nächsten Intervalle der Tondistanzen erklären müssen. Die Intervalle theilt man ein in Consonanzen (ähnlichlautende) und Dissonanzen (unähnlichlautende). Gehe jetzt an das Instrument und schlage an Octaven, Quinten, Quarten, dann Sekunden, Septimen, und frage: welches waren Consonanzen, welches Dissonanzen? Die Consonanzen werden noch eingetheilt in vollkommene (Quart, Quint, Oktav) und unvollkommene (Terz und Sext), Zeige den Unterschied wieder am Instrumente und lasse jeden Knaben angeben, ob die Consonanz vollkommen oder unvollkommen sei.

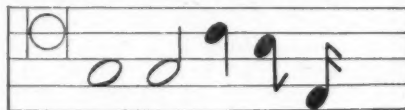
Jetzt wird es an der sein, die Quart an der Tafel, wo Du folgende Zeichnung stehen hast, zu erklären:



Quart ist die Tondistanz von 1-4; 2-5; 3-6; 4-7 der 5-8. Alle Quart, welche zwei und eine halbe Stufe umfassen heissen reine Quarten und sind vollkommene Consonanzen, mit Ausnahme

der Quart, welche auf der 4. Stufe der Tonleiter steht. Diese umfaßt drei ganze Stufen und wird in der Intervallenlehre* Tritonus, auch übermässige Quart genannt. Im Choralgesang, für welchen Du ja den Knabenchor heranbilden willst, ist die übermässige Quart nicht zulässig. Die Quint als Intervall betrachtet, stellt sich ebenso dar; dieselbe umfaßt drei und eine halbe Stufe und ist ebenfalls eine vollkommene Consonanz und heisst rein, mit Ausnahme der Quint, welche auf der 7. Stufe der Tonleiter steht. Dies ist die sogenannte verminderte (falsche) Quint. Der Choral kennt die verminderte Quint ebenfalls nicht, und Du dürftest auch füglich wenig oder gar nichts davon sagen.

In Athmungsübungen darfst Du nun schon mit zehn zählen beginnen und in drei oder vier verschiedenen Tonlagen bis vierzig hinaufgehen. Lass zwischen dem verschiedenen Zählen eine kleine Pause z. B. 30 Sekunden lang, eintreten, damit die Lungen nicht zu sehr angestrengt werden. Als Treffübungen kannst Du nach der Tonleiter, die aber das Fundament bilden soll, die Terzen in den verschiedenen Positionen durch kurze Notenbeispiele an der Tafel mit Deinen Knaben durchnehmen, ebenso Quart und Quinten. Ueberzeuge Dich auch, ob die Sänger den Unterschied der verschiedenen Notenformen genau kennen, sowie die verschiedenen Namen derselben, z. B.:



Du zeigst auf die Note und fragst: "Karl, was ist dieses für ein Zeichen? Was für eine Note? Wie heisst sie?" u. s. w. Es gibt ja in unseren Tagen "Notentablets" sehr billig im Preise; Du könntest, da dieses ja vorläufig die einzige Auslage ist, welche Deine Schüler zu machen haben, solche für die Gesangschule anschaffen. Alle Aufgaben und Notenbeispiele, welche an der Tafel gestanden, werden mit Bleifeder schön und rein in's Notenblatt eingeschrieben. Auf diese Weise wird das Wiederholen, welches ja die Mutter alles Wissens ist, sehr erleichtert. Lass die Uebungsbeispiele kurz aber praktisch sein. Bedenke, dass Gehörbildung dem Sprechen (Singen) vorangehen muss; das ist ja die natürliche Ordnung. Nachdem so das Gehör und die Stimme gebildet, kommen wir allmählich zum Gesange. Wo die Fundamente breit und gut gelegt sind, lässt sich der grösste und komplizierteste Bau sicher und gefahrlos aufbauen. Ebenso ist es mit dem Gesange. Gehörübungen, bei welchen Du Intervalle bis zur Quint, mit welchen Du Silben und Wörter verbindest, vorsingst und das Nachsingen der Schüler verbesserst, eine Viertelstunde Leseübung in ähnlicher Weise überwacht und geordnet, müssen monatelang den theoretischen Unterricht, der nur das Nothwendigste methodisch

* Die Alten sagten: "Si contra Fa, diabolus est in Musica."

und langsam zu umfassen hat, begleiten. Leseübung? fragst Du erstaunt! Ich will da her schreiben, was ein berühmter Gesanglehrer der Gegenwart über diesen Punkt sagt: "Kinder, welche von Jugend auf alle Gebete deutlich, andächtig, mit Ausdruck, fehlerfrei, mit Beachtung der Interpunktion, ohne Dialekt und Manier in ihr Gehör und Gedächtniss aufgenommen haben, sind glücklich zu preisen. Der tüchtige Gesanglehrer wird mit solchem Material schneller und leichter die Verbindung von Wort und Ton erreichen, als wenn er vorerst all das Unkraut schlechter und unsauberer Vokale, Konsonanten, Silben und Wörter ausjäten und mit der Wurzel zu vernichten hat." Ich werde das nächste Mal, mein lieber Otto, auf Dein Schreiben näher eingehen.

Dein

ONKEL CAECILIUS.

Fragekasten.

85. Ist es erlaubt, bei gesungenen Messen die Präfation und das Pater noster mit der Orgel zu begleiten?

Diese Frage wurde in der "Cäcilia" schon oft und zwar verneinend beantwortet, mit Angabe der Beweisgründe. Heute sei auf die neueste Entscheidung Rom's hingewiesen, die wohl allem Zweifel ein für allemal ein Ende bereiten wird. Ein Dekret der Ritencongregation vom 27. Januar 1899, lautet nämlich: Obstat Caeremoniale Episcoporum lib. I., Cap. 28, N. 9, quod servandum est—d. h.: "Es steht das Caeremoniale der Bischöfe entgegen, Buch I., Kap. 28, N. 9, welches beobachtet werden muss. Schlagen wir nun diese Stelle auf, so sind daselbst alle Teile angegeben, bei welchen die Orgel gespielt wird, die Präfation aber ist ausgelassen; ferner heisst es ausdrücklich: usque ad Pater noster, d. h., bis zum Pater noster. Man wende nicht ein, dies gelte für Seelenämter (Requiem); denn über diese ist eigens gehandelt, Buch I., Kap. 28, N. 13. Daselbst heisst es: "In den Todtenoffizien wird die Orgel nicht gespielt; wird aber in den Messen Musik angewendet, so schweigt die Orgel, wenn der Gesang schweigt. Also gehören beim Requiem auch Vorspiele und Zwischenspiele hinweg und sind durchaus nicht gestattet."

86. Ist es bei Leichenbegängnissen im ritus absolutis statthaft, das "In paradisum" nebst Oration auszulassen?

Das Rituale Romanum bestimmt, dass wenn nach dem "Libera" die Leiche zum Grabe getragen wird, von den Klerikern (beziehungsweise den Sängern) die Antiphon "In paradisum" gesungen und nach Ankunft bei dem Grabe, wenn dieses noch nicht benedicirt ist, zu dessen Benediction vom Priester die Oration "Deus, cujus miseratione" gebetet werde. Während das "In paradisum" wohl im Nothfalle vom Priester recitirt werden kann, so darf es aber doch nicht ausgelassen werden. Nur wenn die Leiche nach dem Libera nicht zum Grabe getragen wird,

unterbleibt der Gesang des "In paradisum", wie auch selbstverständlich die Oration dann wegfällt, wenn das Grab (z. B. nach allgemeiner Benediktion des Kirchhofes) nicht benedicirt werden muss.

87. Wenn man gegen die häufigen Textwiederholungen z. B. im Gloria und Credo so vieler unkirchlicher Messen Einwand erhebt, was rechtfertigt denn das häufige Alleluja am Ende mancher "cäcilianischer" Musikstücke, z. B. am Ende des "O sacrum convivium" in Haller's "Laudes eucharisticae"?

Nicht alle Textwiederholungen sind verwerflich; schreibt ja die Kirche selbst an verschiedenen Stellen der Liturgie solche vor. Aber sicher ist jede zwecklose, sinnentstellende, die liturgische Handlung unnötig und ungebührlich aufhaltende Textwiederholung zu denjenigen zu zählen, welche die Kirche nicht gutheißt. Die erwähnte Wiederholung des "Alleluja" verstößt aber weder gegen die liturgische Handlung, noch ist sie sinnlos, vielmehr in dem Textgedanken begründet und dessen gesteigerter Ausdrucksweise dienlich, wenn auch nicht absolut nothwendig.

88. Warum schreibt man in vielen Kompositionen Halbe statt Viertelnoten?

Das ist die seit ältester Zeit gebräuchliche Notation, wie sie auch jedem ABC-Schüler der Musik im Allabreve-Takte sowol in weltlicher Musik (z. B. Märschen) als auch in Kirchencompositionen alter und neuer Zeit bekannt und geläufig ist. Wenn man sich daran gewöhnt, in manchen Taktarten statt der Viertelnote die Achtelnote als Takteinheit zu gebrauchen, warum sollte es mehr Schwierigkeit machen, statt der Viertelnote die Halbe als Takteinheit zu nehmen? Warum sollten "Kirchensänger" und "Organisten" in dieser Notation, welche jedem Musik- und Gesangschüler nach den ersten Unterrichtsstunden schon geläufig ist, eine Unbequemlichkeit sehen?

89. Darf der Chor nach dem Requiem z. B. den Psalm "De profundis" singen, während der Priester zur Tumba geht?

Ein Dekret vom 28. Juli 1832, sagt, dass der Gebrauch die Antiphon "Si iniquitates" mit dem Psalm "De profundis" zu singen, wenn der Priester nach dem Requiem zur Tumba schreitet, abzuschaffen sei.

90. Wann muss oder darf das "Libera me" begonnen werden?

Das "Libera" darf nicht eher begonnen werden, bis wenigstens der Kreuzträger an der Bahre steht. (8. Sept. 1861 und 22. März 1862.)

Berichte.

MILWAUKEE, WIS.

Am hhl. Osterfeste wurde in der St. Laurentius Kirche (hochw. Herr L. Barth) unter Leitung von Sr. Hermine, O. S. F. vom St. Josephs Convent, gesungen: Introitus, Sequenz und Communio gregor. Choral; Graduale "Haec dies" von H. Tappert, Offertorium (für Männerchor) von Aug. Wittberger; Papst Leo-Messe von Zangl.

Im St. Josephs-Convente: Messe zu Ehren der hl. Anna, für vier Frauenstimmen und Orgel, von P. Piel: Introitus und Sequenz gregor. Choral;

Graduale, dreistimmig von P. Piel: Offertorium, zweistimmig von J. Singenberger; Communio, dreistimmig von P. Piel.

REMSEN, IA.

WERTHER HERR!

Ich glaube mal wieder von hier etwas hören lassen zu müssen, bezüglich Kirchenmusik; man findet eben doch nicht viele Berichte darüber aus Iowa. Da mehrere Mitglieder unseres Chores zur aufgebrochenen "Musikbande" gehörten, dachte ich denn mal eine Messe mit Orchester zu versuchen. Ich wählte Zangl's Festmesse für gemischten Chor. Wir hatten zur Verfügung vier Blasinstrumente und erste Violine. Am Osterfeste wurde obige Messe mit dieser Orchesterbegleitung aufgeführt und nach dem Gefallen der Zuhörer zu urtheilen ist es gut gelungen, besonders als erster Versuch. In der Fastenzeit haben wir auch mal secundum ordinem ohne Orgel Choral gesungen—etwas, das auch nicht oft vorkommt in den meisten Kirchen! Um so imponirender war demnach die feierliche Ostermesse. Auch Kinder haben in den Frühmessen ohne Orgel gesungen. Dieses erfordert tüchtigere Übung im Gesang und ist also nur zu deren Vortheile.

Ferner wurden auch noch eingeübt in den letzten Jahren: Kaim's Messe "Cäcilia" Stehles Feiressmesse; Zangl's Papst Leo Messe, und Ludwigsmesse, von Zangl. Auch wurden noch einige Antiphonen und Motetten eingeübt.

Mit Gruss,

F. X. S.

FORT WAYNE, IND., April 17, 1899.

Wenngleich mit Arbeiten überhäuft, kann ich es mir nicht versagen, Ihnen einmal ein paar Zeilen zu senden bez. des kirchl. Gesanges in den Kirchen der Diözese Fort Wayne. Von manchen Gemeinden ist es bekannt, dass die echte kirchl. Musik eifrig gepflegt wird, besonders der Choral, in der Fasten- und Adventszeit. Die betreff. Gemeinden hier alle aufzuzählen wäre mir gegenwärtig eine Unmöglichkeit. Was speziell die Stadt Fort Wayne betrifft, so kann ich constatiren, dass im St. Joseph's Hospital unter der Leitung des hochw. Herr Thos. Eisenring C. P. P. S. ausschließlich liturgisch und zwar alle Theile des liturgischen Gottesdienstes nach kirchlicher Vorschrift gesungen werden. Der Kirchenchor der St. Paulus Kirche, unter der Leitung des tüchtigen Directors Herrn John Hauck, Hochw. H. S. Kroll, Pfarrer, reißt sich dem ebengenannten Chore würdig an. Während der Advent- und Fastenzeit schwingt die Orgel wie die Kirche es verordnet. B. züchtigenes Chores, der vor etwa zwei Jahren als der "Kirchenchor der hl. Cäcilia an der St. Peter's Kirche" gegründet wurde, bemerke ich, dass derselbe aus zweiundzwanzig Mitgliedern besteht und unter der fähigen Leitung des Herrn Directors Joseph Bickel bereits Tüchtiges geleistet hat, wie Ihnen beiliegendes Programm bestätigt.

Sie wissen ja, dass ich in der Musik ein peregrinus in Israel bin—das hindert mich jedoch nicht, den kirchlichen Vorschriften Gehorsam zu leisten.

Vor meiner Zeit hatte man in der St. Peter's Kirche einen grossartigen Gesang, nur war der Gesang nicht kirchlich. Wenn man mir sagte, dass der cäcilianische Gesang—oder vielmehr der kirchliche Gesang—denn cäcilianisch ist ja nichts anders als kirchlich—die Leute aus der Kirche vertreiben würde, so kann ich frei und offen bekennen, dass derartige Behauptungen nichts weiter als leere Einbildung, ja geradezu Lügen sind. Nur soll man nicht unterlassen, den deutschen Volksgesang bei den ausserliturgischen Andachten eifrig zu pflegen, besonders aber in der Pfarrschule. Meine Kinder müssen jeden Morgen bei der hl. Messe abwechselnd beten und singen.

Folgendes wurde in der St. Peter's Kirche innerhalb zwei Jahren von einem ganz neuen Chore eingeübt und gut gesungen: A. MESSEN: Choraliter: Missa in Dm. Adv. et Quadr.; Missa in Festis Solemnibus. Vierstimmig: Mass in B, von C. Schweitzer; Missa in Hon. S. Paulina, von A. Kaim; Festival Mass, von J. Gruber; Missa in Hon. S. Francisci Xaverii, von Witt; Missa in Hon. S. Luciae, von F. X. Witt; Missa in Hon. Puris. Cordis B. V. M., von Singenberger.

B. Asperges und Vidi Aquam, Choraliter C. Aus Witt's Offertorien für das ganze Kirchenjahr: Deus Tu Convertere; Inveni David; Justitiae Domini; Laudate Dominum; Improperium: Justorum Animae; Domine Deus; Veni Creator; Te Deum.

D. Segensgesänge: O salutaris, Jesu dulcis, O sacrum Conv. von Gerum; fünf Segensgesänge, von Wiegand; O salutaris, Maas; Ave verum, von Mozart; Jesu dulcis, von Greith; Tantum ergo, von Singenberger, Wiegand, Hanisch und Lenk

E. Litaniae Lauretanae, von Singenberger, Mohr; Ave Maria, von Gerum, Greith; Salve Regina, von Singenberger, Ahrens; Regina Coeli, von Kaim; Ecce Sacerdos, von Singenberger, Ahrens; Regina Coeli, von Kaim; Ecce Sacerdos, von Singenberger.

F. Wechselnde Messgesänge aus dem Graduale Romanum.

F. KOERDT.

Pfarrer, St. Peter's Kirche.

COVINGTON, KY., 2. April, 1899

Programm für die Ostertage in der Mutter Gotteskirche. 5 Uhr morgens: Feierliches Hochamt. Vor demselben: Christus ist erstanden, Chor für vier gemischte Stimmen.....H. Tappert.

1. Introitus.....Choral.
2. Missa in hon. Sti Jacobi.....J. Quastlied.
3. Graduale.....J. Schweitzer.
4. Sequentia.....Choral.
5. Offertorium, No. V aus XVIII Motetten,M. Haller.
6. Communio.....Choral.
10 Uhr morgens: Zweites feierliches Hochamt.

1. Vidi aquam, vier gemischte Stimmen,H. Tappert.
2. Introitus.....Choral.
3. Haec dies.....H. Tappert.
4. Victimae Paschali.....J. Mitterer.
5. Terra Tremnit (5te Lieferung der nachgelassenen Werke).....Karl Greith.
6. Pascha nostrum, zweistimm. Männer-Chor.....F. Nekes.
7. Postludium: Fuge in C dur, J. Seb Bach, Ed. Strubel, Organist.

Zum erstenmale wurde auch während dieses Hochamtes die neue prachtvolle Messe zu Ehren des hl. Gregorius für vier Männerstimmen und Orgel von J. Singenberger gesungen. Mit Begeisterung wurde das herrliche Opus von Anfang bis zum Ende vorgetragen. Der Effekt, den diese fromme und doch grossartig wirkende Composition bei allen Zuhörern hervorrief, war sowohl für den Componisten als auch für die vortragenden Sänger ein höchst schmeichelhafter und ein verdienster.

3 Uhr Nachmittags: Feierliche Vesper. Antiphonen.....Choral.
Psalmen, Choral und Falsobordoni
Dixit Dominus.....Dr. Frz. Witt.
Confitebor.....Cima.
Beatus vir.....Bernabei.
Laudate pueri.....H. Tappert.
In exitu Israel.....J. Singenberger.
Haec Dies.....Ed. Stehle.
Magnificat.....Frz. Witt.
Regina coeli.....H. Tappert.

Zum hl. Segen:
O sacrum convivium.....M. Haller.
Tantum ergo, in E dur.....M. Haller.

ST. FRANZISKUS KIRCHE,

MILWAUKEE, WIS., April 3, 1899.

WERTHER HERR PROFESSOR!

Die Feierlichkeiten der Charwoche wurden dieses Jahr in der Kapuziner-Kirche noch grossartiger als sonst begangen. Besondere Erwähnung verdienen die Messen. Neben unserem Männerchor war auch der Chor der Kleriker beim Gesange theilhaftig. Dieser erinnert mich stets an "der Brüder geweihter Chor" im Liede, was er ja auch in Wirklichkeit ist. Die Kleriker waren im Sanktuarium, und der Männerchor auf der Orgelbühne.

Folgendes kam zur Aufführung: Mittwoch Abend. Lamentation I, Palaestina, (Männerchor); Lamentation II, Choral Jerusalem, vierstimmig nach Stehle, (Kleriker); Lamentation III, vierstimmig, Stehle, (Kleriker).

Bei der Laudes. Miserere, vierstimmig Falso-

bordoni Cims, (Kleriker, Männerchor die Choralverse); Deus Deus Meus, vierstimmig Falsobordoni, von Singenberger, (Männerchor, Kleriker die Choralverse); Cant. Benedictus von Neubauer, (Männerchor, Kleriker die Choralverse); Christus factus est von Witt, (die Kleriker)

Donnerstag Abend. Lamentation I von Nanini, (Kleriker); Lamentation II von Palaestrina, (Männerchor); Lamentation III Choral Jerusalem, vierstimmig, von Stehle, (Kleriker); Laudes am Donnerstag und Freitag wie am Mittwoch.

Freitag Abend. Lamentation I, Nanini, (Kleriker); Lamentation II, Choral Jerusalem, vierstimmig, Stehle, (Kleriker); Lamentation III, Palaestrina, (Männerchor).

Samstag Abend Auferstehungsfeier mit Procession mit dem Allerheiligsten. Dabei kamen zur Aufführung das wunderschöne Panis Angelicus von Stehle, Pange lingua und Oera Viatorum von Piel. O Salutaris von Mass, Tantum ergo von Mitterer. Cäcilia '98.

Beim Morgengottesdienste sang der Kinderchor meistens Choral. Am Freitag morgen sangen die Kleriker das Popule meus vierstimmig, von Palaestrina, und am Samstag sangen die Kinder das Magnificat, zweistimmig Falsobordoni, von Singenberger.

Unser Program für Ostern war: Missa De Spiritu Sancto von Ebner, ausser Gloria, dieses von Palaestrina. Graduale Haec Dies, von H. Tappert. Victimae Paschali von Haller. Offertorium Terra tremuit, von Wiltberger, für Männerchor.

Vesper Choral ausser Haec Dies, vierstimmig und Magnificat, vierstimmig falsobordoni, von Singenberger. Regina Coeli, von J. Mitterer. Cäcilia '99. O Salutaris, von Mass. Tantum ergo, von Singenberger. Cäcilia '98, Pag. 83. J. J. MEYER.

FORT SMITH, ARK., März 27, 1899.

GEHRTER HERR!

Unser Sängerkhor übte in der letzten Zeit eine Messe von Zangl und eine Messe von J. Gruber. Der Kinderchor, der hier seit einigen Monaten sich bildete, sang am Feste des hl. Joseph eine Messe von Piel, am Abend Choraliter die Complet, fehlerlos zur Ueberraschung der Gemeinde. Nachdem die Kinder verschiedene Male die Missa Solemnis des Ordinarium Missae gesungen, fangen die Leute allmählich an einzusehen, wie schön eigentlich der Choral wäre, wenn er ordentlich gesungen wird; so sehen Sie, wie wir den heilsamen Ermahnungen und Belehrungen des Onkel Caecilius hier nachzukommen suchen.

Achtungsvoll Ihr ergebener,

P. PIUS ZWYSSIG, O. S. B.

PADERBORN, ILL.

Unser Chor besteht jetzt aus zwölf Mitgliedern, meist jungen Männern. Da der Kinderchor die deutschen Messgesänge erbaulich singt, sollen jetzt beide Chöre verbunden werden. Der Männerchor ist zwar noch schwach, zeigt aber eisernen Fleiss. Manche kommen drei Meilen durch Wind und Wetter zu den Proben. Geübt haben wir die zwei Choralmassen In Festis Solemnibus und in Dom. Adv. et Quadragesimae; Haller's Missa Tertia; die Vespere de Beata, und Confessoris von Pont.

H. KLEINEKORTE.

Neue Publikationen.

Im Verlage von Marcello Capra in Turin:

CORAM TABERNACULO, fünf Motetten für vier und acht Stimmen, von Ant. Cicagnani. Partitur ...c; Stimmen 65c.

Das Heft enthält: O salutaris und zwei Pange lingua, für vier gemischte Stimmen, ein Tantum ergo, für acht gemischte Stimmen; schön, fromm gehaltene und nicht schwierige Tonsätze.

Ego sum RESURRECTIO, Antiphon für fünf gemischte Stimmen (Sopran, Alt,

Tenor und Bass), von Cajetan F. Foschini, op. 104. Partitur 40c; Stimmen 20c.

Als Cantusfirmus ist die Choralmelodie gewählt und das ganze mit kontrapunktischer Geschicklichkeit bearbeitet.

Im Verlage von Alois Maier in Fulda:

30 VOLKSTHUEMLICHE KINDERLIEDER, ein- und zweistimmig zu singen mit und ohne Begleitung des Claviers, komponirt von Heinrich Fidelis Müller, Domkapitular in Fulda, op. 23. Preis 60c netto.

Allerliebste kleine Lieder, die eine gute Wirkung auf das Kinderherz nicht verfehlen werden.

Bei L. Schwann in Düsseldorf:

25 OFFERTORIEN, für die wichtigsten Feste des Kirchenjahres, für Sopran, Alt, Tenor und Bass, komponiert von Jos. Deschermeier, op. 31. Partitur \$1 00; Stimmen 50c.

Die Offertorien sind durchschnittlich nur mittelmäßig, einige sogar recht leicht, und werden manchen Chören willkommen sein, wenn sie auch nicht allen "effektiv" genug erscheinen mögen.

MISSA SOLEMNIS, für Männerchor und Orgel, von A. Loehle, op. 8. Partitur 80c; Stimmen 35c.

Eine leichte Messe, welche trotz ihrer Einfachheit sich als recht dankbar erweisen wird.

MESSA ZU EHREN DES HL. BISCHOFES SEVERUS, für vier Männerstimmen, von P. Piel, op. 89. Partitur 60c; Stimmen 25c.

Bescheiden im Tonumfang, leicht sangbar, dennoch melodisch und rhythmisch interessant ist die Messe als eine der leichtesten von Piel unseren Männerchören zu empfehlen.

MISSA IN HONOREM SS. CORDIS JESU, für vier gleiche Stimmen, von V. Engel, op. 19. Partitur 60c; Stimmen 25c.

Eine recht leichte, aber würdige und vollklingende Composition.

MESSA ZU EHREN DES HL. KASPAR, für vierstimmigen Männerchor, von Paul Koehler, op. 10. Partitur 50c; Stimmen 25c.

Wie der Titel sagt, "ist die Messe zum Gebrauche für kleinere, besonders Land-Kirchenchöre komponiert", und darum recht einfach gehalten. Doch wird sie auch besseren Chören gar wohl zur Abwechslung sich dienlich erweisen, da man ja ohnehin auch in dem Charakter der Compositionen auf den jeweiligen höheren oder niedrigeren Festrang Rücksicht nehmen, also nicht immer "Festmessen" singen soll.

Drei Hymnen zur Verehrung der hl. Familie.

JESUS, MARIA UND JOSEPH: Komponiert von P. Piel, op. 87. Ausgabe A—für vier gemischte Stimmen. Partitur 35c; Stimmen 35c. Ausgabe B—für vier Männerstimmen. Partitur 35c; Stimmen 35c. Ausgabe C—für zwei

gleiche Stimmen mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums. Partitur 35c; Stimmen 15c.

Der grossen Strophenzahl wegen lässt der Componist mit den wirksamen mehrstimmigen Sätzen abwechselungsweise einstimmige Melodie und Recitation mit Begleitung der Orgel oder des Harmonium auftreten.

Corrigenda.

In der letzten Nummer, Seite 15, erste Spalte, Zeile 19 und 21 von oben soll der Bindebogen über 2—1 — als Bezeichnung des Halbtones wegleiben, da ja 2—1 ein Ganzton ist.—

Notizen.

— In einer Stadt am Mississippi—dieselbe trägt den Namen eines früheren Präsidenten der Ver. Staaten—gibt es eine, im liberalen Fahrwasser schwimmende nicht deutsche Gemeinde. Bei einer hochfestlichen Gelegenheit—es war eine Convention, die dort tagte—hatte der Chordirigent ein Solo-Quartett zur Verstärkung seines Chores engagiert. Der Tenor-Solist, nebenbei bemerkt ein Protestant und Chorsänger der Unitariar Church aus derselben Stadt, äusserte sich einem Caecilianer und Chordirigenten gegenüber, dass die Messe, so nun für die grosse Festlichkeit (mit Orchester und Orgel) eingeübt, sehr schön wäre, nur wundere er sich, dass die katholische Kirche, die doch sonst in Allem so strenge sei, solche Operatic Music dulden würde während des Gottesdienstes. "Ich versichere Sie," sagte er, "wenn wir in der Unitariar Church solche Musik aufführen würden, the people would drive us out of the Church!" Wehe dem, der Aerger-niss gibt, es wäre u. s. w.

— In einem katholischen Wochenblatte (Columbia, No. 5, Jahrg. 27,) stand ein sehr beachtenswerther Artikel betitelt: "Feinde der christlichen Kunst." Folgende den Nagel auf den Kopf treffende Sätze seien den Lesern der Cäcilia nicht vorenthalten. Heisst es da wörtlich: "Ein (solcher) Künstler, in dem das Feuer der Gottesliebe nicht brennt, in dem die religiöse Idee nicht die treibende, schaffende und bildende Kraft ist, der nicht lebt und lebt im Elemente des Glaubens, ein solcher Künstler ist auf dem Gebiete der christlichen Kunst auch nichts anders als die Fabrik, als die Maschine, als die Schablone. Er kann eventuell glatte Formen hervorbringen, aber keinen Geist, keinen lebensvollen Ausdruck. (Also auch nicht zur Andacht stimmen! D. R.) Den "Lebenshauch" haucht er nie und nimmer in die behandelte Materie, weil er ihn selbst nicht besitzt. Seine Figuren bleiben ewig kalt oder weltlich, starr oder sentimental, ohne das Aroma des Uebernatürlichen, ohne himmlische Andachtsgluth." Passt das nicht ganz genau auf die Kirchenmusik? Möchte doch jener Herr auch eine Lanze für die ächte, liturgische, Kirchenmusik einlegen. Hat wohl Angst, sich die Finger zu verbrennen?!

Was die Sänger gerne trinken:

Was trinken am liebsten die ersten Tenöre?
Versiegelten Wein und feine Liqueure;
Der zweite Tenor ist auch subtil,
Nur alten Wein, und zwar recht viel.
Dem ersten Baß ist alles Wurst,
Auch neuer Wein löscht ihm den Durst;
Doch was frommt wohl dem zweiten Baß?
Viel Halbe Bier, direct vom Faß.

Grabchrift.

Hier ruht der krumpe Engelbrecht,
Er lebte Gott und Menschen recht,
Am Kirchchor hat er Fliben 'blasen,
Alhier pausiert er unterm Rasen.

Organisten Verlangt.

Auf 1. Juni wird ein guter Organist, von solidem Charakter, für eine Kirche in einer östlichen Stadt verlangt. Derselbe muß vor Allem Choral gut singen und begleiten können und sein Orgelspiel muß durchaus im kirchlichen Geiste gehalten sein.

Für eine Kirche in einer westlichen großen Stadt wird ein Organist verlangt, dessen Spiel technisch gut und durchaus kirchlich sein muß; er soll zugleich ein fähiger Chor dirigent sein.

Wegen Näherem wende man sich an die Redaktion der „Cäcilia.“

Organistenstelle gesucht.

Ein fähiger Organist und Dirigent sucht eine Anstellung in einer größeren Gemeinde, womöglich im Osten. Wegen Näherem wende man sich an die Redaktion der „Cäcilia.“

**Das Lehrer-Seminar**

— zu —

ST. FRANCIS, WISCONSIN,
zur **Heranbildung tüchtiger Lehrer und**
fähiger Organisten.

\$180.00 für das zehnmonatliche Schuljahr
(in halbjährlicher Vorausbezahlung), für Kost,
Wohnung, Unterricht, Gebrauch der Instrumente
(Orgel, Melodeon, Piano), Bettwäsche, Arzt
und Medizin.

Rev. M. J. LOCHEMES, Rector,
St. Francis Station, Milwaukee Co.,
Wisconsin

BREMEN, HAMBURG, STETTIN.

WM. KUHLMANN. WESTLICHER AGENT.

Die billigsten Preise. Reelle Bedienung garantiert.

302 E. NORTH AVE. CHICAGO.

LIVERPOOL, LONDON. GENOVA, NEAPEL.

HAVRE, ANTWERPEN, ROTTERDAM.

Kneipp'sche Wassertur

im Herz Jesu-Sanitarium zu Milwaukee, Wis.

Eds Greenfield- und Washington-Aves., South Side.

Diese neue, von den Franziskaner-Schwestern gegründete Anstalt steht unter der Leitung eines tüchtigen, praktischen Arztes aus Deutschland, eines Schülers von Vater Kneipp.

Folgende Krankheiten werden kurirt: Rheumatismus, Verdauungs-, Unterleibs-, Nerven-, Kopf- und Frauenleiden, sowie Neuralgie, Migräne, chronischer Katarrh und alle Ueberbleibsel der Grippe etc.

Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. Die Verpflegung der Kranken geschieht durch die Franziskaner-Schwestern vom St. Joseph's-Kloster. Ausführliche Auskunft ertheilt die Oberin

Leitender Arzt: Dr. Hirschfeld.

SISTER M. ALEXIA

Der prat. Arzt Hr. Dr. Hirschfeld hat sich bei mir zu einem vorzüglichen Kenner und Vertreter meiner Heilmethode ausgebildet, und kann ich denselben in jeder Beziehung bestens empfehlen.

Seb. Kneipp, Pf.

Wrisshofen.

NOVA

— von —

L. Schwann in Düsseldorf.

Durch jede Buch- und Musikalienhandlung, auch zur Ansicht zu beziehen:

Engel, B., op. 19. Missa in hon. SS. Cordis ad quatuor voces aequales. Partitur 1.50 Mk., 4 Stimmen einzeln je 15 Pf.

Eine sehr empfehlenswerte Männerchor-Messe von kaum mittlerer Schwierigkeit. Die Komposition ist so eingerichtet, daß für die einzelnen Stimmen genügend Ruhepausen vorhanden sind, so daß eine Ermüdung der Stimmen auch bei dem umfangreichsten Teile, dem Credo, nicht eintreten kann.

Röhler, Paul, op. 10. Messe zu Ehren des hl. Kaspar für vierstimmigen Männerchor zum Gebrauch für kleinere, besonders Landkirchenhöre. Partitur 1.20 Mk., 4 Stimmen einzeln je 15 Pf.

Diese Messe darf wegen ihrer leichten Ausführbarkeit und edlen Einfachheit auf sympathische Aufnahme namentlich seitens der minder reich besetzten Höre rechnen.

Röhle, A., op. 8. Missa solennis für Männerchor und Orgel. Partitur 2 Mk., 4 Gesangstimmen je 20 Pf.

„Die Arbeit ist schön und von großem Wohlflange, effektivvoll und doch nicht allein äußerlich, sondern auch innerlich empfunden.“

„Das Werk ist eine großartige, für tüchtige Männerchöre berechnete Komposition, darin der Meister seine Leistungsfähigkeit in der Tonkunst aufs glänzendste bekundet.“

J. G. Mayer, (Schw. Smünd.)

Viel, P., op. 86. 14 Offertorien auf die Feste der seligsten Gottesmutter Maria für drei Frauenstimmen mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums. 2 Hefte. Preis pro Heft: Partitur 2.50 Mk., Gesangstimmen einzeln je 30 Pf.

Inhalt: Heft 1. Ave Maria. — Introibo in domum tuam. — Ave Maria. — Beata es, Virgo Maria. — Diffusa est gratia. — Recordare, Virgo, Mater Dei. — Recordare, Virgo, Mater Dei.

Heft 2. Recordare, Virgo Mater. — Assumpta est Maria in coelum. — Quia fecisti viriliter. — In me gratia. — Cum esset desponsata. — Post partum virgo. — Felix namque es.

Wiltberger, Aug., op. 76. Lob ohne Ende! Lieber zur Verehrung des Allerheil. Sakramentes für 8-stimm. Frauen- oder Kinderchor mit Orgelbegleitung. Partitur 1.80 Mk., 8 Stimmen einzeln je 30 Pf.

Zehn deutsche Gesänge, von denen acht auch ohne Begleitung gesungen werden können. Die Texte sind Bones Cantate entnommen.

Zoller, C., op. 15. Tonstücke für die Orgel über gregorianische Melodien. Zweite Folge. 1.20 Mk.

Vier prächtige Tonstücke über gregorianische Melodien, äußerte J. B. Dr. Haberl über die erste Reihe dieser Sammlung; „solche Werke fördern den Geschmack und die Technik unserer katholischen Organisten und sind bereite Zeugnisse für die Reinkraft der gregorianischen Choralnote.“

Musikalische Novitäten

aus dem Verlage von

FR. PUSTET & CO.,

52 Barclay Street, NEW YORK.

PEROSI, LAURENTIUS, Missa in honorem Beati Ambrosii ad 2 voces inaequales. Partitur 40c, Stimmen 15c.

— **Missa in honorem B. Caroli** ad 2 voces aequales (Ten. u. Bass) cum Organo. Partitur 30c, Stimmen 15c.

— **20 Orgel-Trio** zum Studium u. zum kirchlichen Gebrauche. 40c.

Rathgeber, G., Missa pro defunctis. Für vierstimmigen Männerchor mit Orgelbegleitung. Partitur 35c, Stimmen 15c.

Die Komposition ist liturgisch streng korrekt, musikalisch in ihrem Wechsell von polyphonen Choral- und Recitativ-Sätzen erhehend und wirksam. Männerchören bestens empfohlen.

Haberl, Dr. Fr. X., Liederrosenkrantz. 60 Originalkompositionen für Männerstimmen. 2. Auflage. Part. geb. \$1.20; Stimmen zu \$1.20.

Diese zweite Auflage ist eine nach jeder Richtung hin verbesserte. Viele Nummern der ersten Auflage, die entweder allzu leicht (in des Wortes beiderseitigen Bedeutung) oder zu modern liebsförmig waren, wurden ausgemerzt und durch bessere ersetzt, und gar manche der schon gebliebenen finden wir wesentlich verbessert. Die Anschauungen über den Kirchenliedstil haben sich nach den 32 Jahren des Ersterscheinens geändert; das Bedürfnis nach passenden Marienliedern ist aber gewiß nicht kleiner geworden.

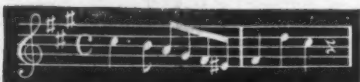
Kirchenmusikalisches Jahrbuch für das Jahr 1899,

14. Jahrgang.

herausgegeben von Dr. Fr. X. Haberl zum Besten der Kirchenmusikschule in Regensburg, (24. Jahrgang des Cäcilienkalenders) 24 Seiten Musik und 144 Seiten Text.

Preis broschiert 75c.

Novität im Verlage von

J. FISCHER & BRO.,

7 BIBLE HOUSE, NEW YORK.

THE YOUNG VIOLINIST'S REPERTOIRE.

(Der erste Vortrag des jungen Violinisten.)

Eine Sammlung leichter Transcriptionen in der ersten Lage über bekannte deutsche Volkslieder mit Klavierbegleitung.

In 2 Bdn., mit ausgelegter Geigenstimme, @ 75c.

Herausgegeben von D. Pamina.

Unsere Kataloge werden, auf Verlangen, gratis zugesandt.

HERMAN TOSER CO.,

436 East Water St., Milwaukee, Wis.,
dem Kirch Hofe gegenüber.

Importeure von Weinen und Likören.

Durch verschiedene Glasflaschen werden vorzüglichste Weine garantiert und können solche jederzeit in unserer Weinhandlung bestellt werden.

Zu haben bei

J. SINGENBERGER

ST. FRANCIS, WIS.

Vollständige, leicht ausführbare Fesern für 2, 3 oder 4 gemischte Stimmen, von J. Singenberger:
Vespers for Pentecost Sunday, 35c.

The four Antiphons of the Blessed Virgin Mary, for two or three voices and Organ. 30c.

Specially Adapted for Convents, Academies, etc.

Seven Hymns in honor of the B. Virgin Mary.
(German and English Words.)

For two and three female voices with organ accompaniment. Composed by H. Tappert. One copy, 50 cts.

O SALUTARIS, für vier gem. Stimmen, von P. S. Thiele, und **TANTUM ERGO,** für vier gem. Stimmen, von J. Witterer, 10 Cents.

O QUAM AMABILIS ES BONE JESU, for 4 female voices, by J. Singenberger, 15c.

BENEDICTION SERVICE for 4 voices with organ accompaniment. 25c.

SIX VERY EASY PRICES for Benediction. For two voices, by J. Singenberger. 25c.

EASY MASSES FOR CHILDREN:

Mass in Honor of the Holy Ghost, for 1, 2, 3 or 4 parts, with Organ accompaniment, and in an appendix the Veni Creator and all the Responses at High Mass (oleum and terial), by J. Singenberger. One copy 35c, 12 copies \$3.50.

Easy Mass in G. For one voice or for three voices (Soprano, Alto and Basso), by A. Witterer. One copy 30c, 12 copies \$3.00.

Mass in hon. of St. Charles Borromeo, for one voice, with Organ accompaniment, by Rev. Ch. Becker. One copy 35c, 12 copies \$3.50, von J. Singenberger.

Mass in honor of St. Rose, for two or four voices, with organ accompaniment, by Rev. H. Tappert. 35 cents.

Mass in honor of the Holy Guardian Angels, for two voices (Soprano and Alto) with organ accompaniment, by H. Tappert. 35c. Parts each 15c.

Hazelton Bros.

MANUFACTURERS OF

**GRAND, SQUARE,
and UPRIGHT
PIANO - FORTES.**

WAREROOMS:

34 and 36 University Place,

NEW YORK, N. Y.

Represented by

WM. ROHLFING & SONS,
MILWAUKEE, WIS.

JOHN ELGER,

Groß- und Kleinbändler in allen Sorten

**Provisionen, frischem und gepökeltem
Fleisch, u. s. w.**

408 Ostwasser-Strasse, Milwaukee, Wis.

**ZIMMERMANN BROS.****Clothing Co.****Talar-Fabrik**

— und —

Kleider-Handlung.

384 Ostwasser-Strasse, Milwaukee, Wis.

**Priester-Talare an Hand.**

Wir erlauben uns die hochwürdige Geistlichkeit zu benachrichtigen, daß wir eine große Auswahl Priester-Talare vorrätig halten. Wir fabriciren Talare aus ganz wollenen Stoffen, garantiren die Reinheit der Farbe, und sind in der Lage, geneigte Bestellungen prompt auszuführen.

Vorrätige Kleider.

(READY-MADE CLOTHING.)

Wir fabriciren, und haben stets eine große Auswahl Kleider vorrätig, die in Bezug auf Schnitt und Hacon für den Gebrauch der hochwürdigen Herren Geistlichen geeignet sind.

Auf jedem Kleidungsstück steht der Preis in deutschen Zahlen verzeichnet, und Wir erlauben einen Rabatt von 10 Prozent von unseren festen Preisen, wenn die Zahlung innerhalb 30 Tagen erfolgt.

Notiz.

Talarstoffmuster, die Preisliste für Talare, oder für Kleider, nebst Anweisung zum Selbstmaßnehmen werden unentgeltlich zugesandt.

N. B. — Wir haben auch stets eine große Auswahl von Drap d'Kie und Serges welche wir per Yard oder bei dem Endverkauf.

Jacob Best & Bro.

Importeure und Großbändler in

Aus- und Inländischen

Weinen.

Für die Reinheit und Reinheit der Weine wird garantiert, da wir dieselben direkt von den Produzenten beziehen.

459 Ostwasser-Strasse, Milwaukee, Wis.

WEIS BRO.,

383 Ostwasser-Str.,

Milwaukee, - Wisconsin,

erlauben sich ihr reichhaltiges Lager reiner

Weine

zu empfehlen.

Sämtliche Weine sind reiner Traubenmost ohne jede Beimischung anderer Stoffe und deshalb zum Gebrauche beim H. Messopfer, sowie für Kranke verwendbar.

